

Kulturfestival in intensiver Planungsphase

Mitgliedertreffen des Vereins Kultur Moosburg macht deutlich: Die Organisation der Veranstaltung kommt gut voran

VON ANDREAS BESCHORNER

Moosburg – Im ersten Halbjahr hatten die Mitglieder mit der Namensänderung zu tun, im zweiten Halbjahr wurde das Sommerfestival Moosburg 2017 vorbereitet. Kultur Moosburg e.V., der frühere Festspielförderverein, war also fleißig. Dennoch dauerte die Mitgliederversammlung am Mittwoch im Rosenhof lediglich 40 Minuten. 40 knackige Minuten.

Vorsitzender Rudolf Heinz berichtete von dem durchaus erfolgreichen Antrag an den Stadtrat, das Kulturfestival Moosburg im Jahr 2017 zu

unterstützen. Bis zu 20 000 Euro erhält der Verein, außerdem übernimmt die Stadt die Kosten für bis zu 240 Arbeitsstunden des Bauhofs. Seitdem liefen die Vorbereitungen für das Festival „recht intensiv“, so Heinz.

Ausführungen dazu, wie der Stand der Dinge derzeit sei, bildeten den zweiten Teil der Versammlung am Mittwoch: An drei Wochenenden, so das Konzept, soll das Sommerfestival stattfinden. Jedes der Wochenenden wird dabei einem Thema gewidmet sein. Vom 28. bis 30. Juli wird es um Musik gehen (beispielsweise mit dem Kammeror-

chester Moosburg und mit Luz amoi), vom 11. bis 13. August geht es um Kino – und zwar Open Air auf dem „Plan“. Vom 25. bis 27. August schließlich steht Kleinkunst im Zentrum. Weil die Organisatoren auf gutes Wetter hoffen und den „Plan“ als Zentrum der Aktivitäten mit großer Bühne versehen, soll laut Heinz die Stadt als „einmalige Kulisse“ für all die Darbietungen dienen, sollen die Bürger ein abwechslungsreiches Angebot erfahren. Bei schlechtem Wetter steht die Stadthalle aus „Ausweich-Location“ zur Verfügung. Man wolle eine gute Mischung aus

lokalen und überregionalen Kulturschaffenden bieten, betonte Heinz.

Der Vorsitzende konnte auch bereits verschiedene Bestuhlungsvarianten für den

Trotz eingezogener Beiträge: Der Verein hat treue Mitglieder

„Plan“ vorzeigen und schilderte auch, dass man das Rahmenprogramm als „Kulinarik in Moosburg“ betiteln könnte: Denn rund um den „Plan“ gebe es zahlreiche Ca-

fés, Gaststätten und Restaurants, in denen sich die Gäste des Sommerfestivals aufhalten könnten.

Das Finanzierungskonzept sieht laut Heinz so aus: Über den Ticketverkauf sollte rund die Hälfte der Kosten wieder hereinkommen, etwa 15 Prozent decke der Zuschuss der Stadt Moosburg ab, Beiträge der Mitglieder würden zehn Prozent der Kosten tragen, knapp 30 Prozent müssten über Sponsorengelder abgedeckt werden. Sechs Arbeitskreise hat der Verein gebildet, um das Sommerfestival Moosburg 2017 auf die Beine zu stellen.

Das war die eine gute Nachricht am Mittwoch. Die andere: Obwohl man nach der Umbenennung zum ersten Mal wieder Mitgliedsbeiträge eingezogen habe (25 Euro pro Jahr), sank die Zahl der Mitglieder lediglich von 236 auf 202. „Das hat uns positiv überrascht, dass da nicht mehr ausgestiegen sind“, so Heinz. Und deshalb, so Kassier Peter Reif, sieht es auch finanziell ganz gut aus: Derzeit verfügt Kultur Moosburg e.V. über rund 15 500 Euro in der Kasse. „Das ist eine komfortable Ausgangslage“, lautete die Einschätzung von Rudolf Heinz.